

**Handbuch der experimentellen Pharmakologie.** Begründet von A. Heffter; Ergänzungswerk. Herausgegeben von Prof. Dr. W. Heubner und Prof. Dr. I. Schüller. Band V mit 24 Abbildungen. Verlag Julius Springer, Berlin 1937. Preis geh. RM. 39,60.

Dieser Band enthält zunächst eine sehr ausführliche Behandlung des Chaulmoograöls und anderer gegen Lepra wirksamer und therapeutisch verwendeter Öle (von Schloßberger, Berlin), für den Chemiker interessant ist der eingehende Abschnitt über die Chemie dieser Substanzen, die Versuche zur — gelungenen — Synthese der Chaulmoograsäure, des wirksamen Bestandteils, und anderer ihr chemisch nahestehender Verbindungen.

Eine zweite umfangreiche englisch geschriebene Abhandlung dreier amerikanischer Forscher (Geiling, Chicago, Jensen, Baltimore, und Farrar jun., Philadelphia) ist dem Pankreas-hormon Insulin gewidmet, in der die anerkennende Berücksichtigung deutscher Arbeiten (Minkowski, Zuelzer, Freudenberg) wohltuend berührt.

Von Hildebrandt, Gießen, stammen zwei kürzere Arbeiten über die bekannten Atmungs- und mittelbaren Herzanalectica Coramin (Nicotinsäurediäthylamid) und Cardiazol (Pentamethylentetrazol).

Schließlich enthält der Band von Gunn, Oxford, ebenfalls in englischer Sprache, noch eine Darstellung und Würdigung der Harmaliaalkaloide, die zwar pharmakologisch recht wirksam und interessant, therapeutisch jedoch nicht von Bedeutung sind. Alle Arbeiten sind mit sehr zahlreichen bis ins letzte Jahr reichenden Literaturnachweisen versehen.

R. Berendes. [BB. 3.]

**Lehrbuch der Pharmakognosie für Hochschulen.** Von Prof. Dr. G. Karsten und Prof. Dr. U. Weber. 5. Auflage. Verlag G. Fischer, Jena 1937; 420 Seiten, 574 Abb. Preis br. RM. 18,—, geb. RM. 20,—

Unter den Lehrbüchern der Pharmakognosie, die in den letzten Jahren eine wesentliche Vermehrung und Bereicherung erfahren haben (Wasicky, Moritz, Jaretsky) und sich in erfreulicher Weise mehr ergänzen als ersetzen, wird die Stellung des von G. Karsten zuerst allein, dann mit F. Oltmanns und später mit W. Benecke herausgegebenen Buches seit langem vor allem dadurch bestimmt, daß hier die morphologisch-anatomische Beschreibung der Drogen in besonders eingehender und vertiefter, dabei aber sehr klarer Weise gegeben wird, unterstützt durch zahlreiche vorzügliche, z. T. bunte Abbildungen. Die Behandlung der einzelnen Drogen wird dementsprechend auch nach den Organgruppen vorgenommen, ein besonders für die Praxis der mikroskopischen Untersuchungen bewährter pädagogischer Vorteil, der freilich mit dem Nachteil verbunden sein muß, daß die Gesichtspunkte der allgemeinen Pharmakognosie, aufgebaut auf der chemischen Verwandtschaft und physiologischen Wirkung der wirksamen Bestandteile und ihrer Stellung im Stoffwechsel der Pflanze, stärker in den Hintergrund treten. Nachdem nun auch W. Benecke seine Mitarbeit an dem Buche aufgeben mußte, erfolgte die Hinzuziehung U. Webers in dem Wunsche, wieder einen mitten im Lehrbetrieb stehenden Mitarbeiter zu gewinnen, und die wesentlichen Bereicherungen und Ergänzungen dieser neuen Auflage gehen auch von den durch die Erweiterung des pharmakognostischen Unterrichts gegebenen Anforderungen aus. So ist nun auf die Teegemische weitgehend Rücksicht genommen, teils durch Anfügung entsprechender Bemerkungen zu bereits behandelten, teils durch Aufnahme neuer Drogen, und den sehr umfangreichen Ansprüchen der Homöopathie wird wenigstens durch Aufnahme von 51 der wichtigsten Heilmittel dieses Gebietes Rechnung getragen. Diese Bereicherung, die erfreulicherweise ohne Vergrößerung des Umfanges erreicht werden konnte, erforderte natürlich auch eine wesentliche Vermehrung bzw. Ergänzung der Abbildungen. Vielleicht wird man — G. Karsten ist in diesem Jahre verstorben — an den zweiten Verfasser die Bitte richten dürfen, in einer Neuauflage auch die Gesichtspunkte der allgemeinen Pharmakognosie etwa in einem besonderen, auch die Grundzüge der Methodik enthaltenden Abschnitt als Ergänzung zu den Einzelangaben noch zusammenfassend hervorzuheben. Jedenfalls darf man annehmen und wünschen, daß das bewährte Lehrbuch seine Stellung auch weiter beibehält.

F. Firbas. [BB. 11.]

**Einführung in die organisch-präparative pharmazeutische Chemie mit einem Anhang: Einführung in die chemische Arzneimittelanalyse.** Von Prof. Dr. K. Winterfeld. Mit 65 Abbildungen im Text. Verlag Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig 1937. Preis geh. RM. 9,80, geb. RM. 11.

Die vorliegende Einführung in die präparative organische pharmazeutische Chemie gibt nicht nur gut durchgearbeitete Vorschriften für die Darstellung organischer Präparate, bei denen die Herstellung synthetischer Arzneistoffe weitgehend berücksichtigt worden ist, sondern sie bringt im Anschluß an die Herstellungsvorschriften allgemeine instruktive Betrachtungen, die es dem Studierenden ermöglichen, sich auch theoretisch mit dem präparativ Erarbeiteten auseinanderzusetzen. In einem besonderen Kapitel werden anschließend die Grundlagen der kolloidchemischen Arbeitsweise behandelt. Eine kurze Einführung in die chemische Arzneimittelanalyse beschließt das Werk, dessen Anschaffung jedem Fachgenossen bestens empfohlen werden kann B. Reichert. [BB. 19.]

**Aktive Kohle und ihre Anwendung in der chemischen Industrie.** Von Dr. G. Bailleul, Dr. W. Herbert, Dr. E. Reisemann. Zweite umgearbeitete und erweiterte Auflage. Mit 38 Abbildungen. Verlag Ferd. Enke, Stuttgart 1937. Preis geh. RM. 8,—, geb. RM. 9,20.

Die verhältnismäßig kurze Zeit, in der diese Neuauflage erscheint, zeigt, welches Interesse das behandelte Gebiet besitzt. In der Neuauflage haben die Verfasser es verstanden, durch eine teilweise Neuordnung und Ergänzung das an sich schon schöne Buch noch wesentlich wertvoller zu gestalten. Mit besonderem Interesse wird man in der Erweiterung die Verwendung der aktiven Kohle bei der Benzinsynthese nach Fischer-Tropsch lesen. Zu begrüßen sind auch die unmittelbare Erläuterung der Apparateschemata und die Diagramme über die Vorgänge bei der Beladung. Diese Diagramme wie auch die Neuordnung des theoretischen Teiles tragen wesentlich zum Verständnis der Dinge bei. Wenn überhaupt noch ein Wunsch geäußert werden kann, so ist es der, daß der neue Absatz über die Absorptionszone noch etwas erweitert wird, da er in der kurzen Fassung für einen Nichtfachmann schwer verständlich erscheint. H. Engelhard. [BB. 2.]

**Ein Weg zur Eigenversorgung Deutschlands mit Naturharzen.** Neue Arbeiten auf dem Gebiet der Lebendharzung mit chemischen Reizmitteln. Von Dr. oec. Hans Splitter. V u. 67 Seiten. Verlag J. Neumann, Neudamm 1937. Preis geh. RM. 2,50.

Diese Schrift hat der Handelshochschule in Königsberg i. Pr. als Dissertation vorgelegen und enthält wie die schon im vergangenen Jahre erschienene von H. Kublun Untersuchungsergebnisse eines Mitarbeiters von Professor M. Hessenland in der wichtigen Frage einer günstigen Einwirkung chemischer Reizmittel auf den Harzfluß<sup>\*)</sup>. Die ausgedehnten Versuche an der Kiefer führten zu dem Schluß, daß bei Anwendung des Rillenschnittes das Verfahren ohne Zweifel mehrere Jahre hindurch wirksam ist und die Bestäubung, besonders mit 25%iger Salzsäure, den Ertrag um mehr als 100% steigert. Auch konnten die Ruhezeiten zwischen den Schnitten mit dem Erfolg verkürzt werden, daß jede Lachte (jeder Stamm) einen Jahresertrag von über 3 kg gab. Auf Grund eines mit 8 500 Lachsen durchgeföhrten Großversuchs wurde die Ausbeute von 2,13 kg (2,3 kg) je Lachte als Durchschnitt festgestellt. Der errechnete Preis von 19,02 Rpf. je kg Rohharz im Wald scheint noch weiter gesenkt werden zu können.

Der bekanntlich weit geringere Harzfluß der Fichte konnte in einigen Versuchen mit Reizmitteln so weit gesteigert werden, daß die Ausbeute rund 1 500 g von einem Stamm in der Nutzungszeit 1935 ausmachte.

Eine Wirkung auf das tieferliegende Zellgewebe und eine Schädigung des Wachstums wurden bisher nicht beobachtet. H. Wienhaus. [BB. 24.]

<sup>\*)</sup> Vgl. diese Ztschr. 48, 636 [1935].